

19. Bericht

der

Zentralbibliothek Zürich

(Öffentliche Stiftung)

über

die Jahre 1952 und 1953



Zürich

Druck von Aschmann & Scheller AG.

1954

BEHÖRDEN UND PERSONAL

(Stand am 31. Dezember 1953)

Bibliothekskommission:

HH. Regierungsrat Dr. Ernst Vaterlaus (Präsident), Stadtrat Jakob Peter (Vizepräsident), Generaldirektor Heinrich Blaß, Prof. Dr. Johann Jakob Burckhardt, Dr. Hans Escher, Prof. Dr. Hans Fischer, Prof. Dr. Walter Gut, Sekundarlehrer Edwin Manz, Prof. Dr. Peter Meyer, Prof. Dr. Karl Oftinger, Prof. Dr. Emil Staiger, Stadtarchivar Dr. Hans Waser, Prof. Dr. Ludwig Forrer (Aktuar), Dr. Leonhard Caflisch (Protokollführer).

Ausschuß:

HH. Vaterlaus (Präsident), Peter (Vizepräsident), Meyer, Oftinger, Forrer und Caflisch.

Anschaffungskommission:

HH. Peter (Präsident), Escher, Oftinger.

Rechnungskommission:

HH. Peter (Präsident), Escher, Dr. Hans Pestalozzi-Keyser.

Kommission für die Stiftung von Schnyder von Wartensee:

HH. Peter (Präsident), Fischer, Staiger, Waser, Forrer (Aktuar).

Naturwissenschaftliche Subkommission:

HH. Prof. Dr. Paul Karrer (Präsident), Prof. Dr. A. U. Däniker.

Experten für Kunst und Literatur:

HH. Dr. Volkmar Andreae, Prof. Dr. Robert Faesi, Dir. Dr. Fritz Gysin.

Personal:

a) Festangestelltes Personal:

Direktor: Prof. Dr. Ludwig Forrer; Vizedirektor: Dr. Leonhard Caflisch; Bibliothekare: V. D. M. Albert Isler, Dr. Paul Sieber, Dr. Rudolf Steiger, Dr. Rudolf Wyß; Assistentin: Dr. Hedwig Aebly; Sekretäre: Rudolf Bucher, Gertrud Thomann, Gertrud von Waldkirch, Margrit Weinmann; Verwaltungsangestellte: Gaston Kauer, Bernhard Nägeli, Hans Oertle, Fritz Walter Peter, Carola Starke, Ernst Vollenweider, Elisabeth Wißler; Gehilfen: Emil Bauer, Walter Bircher, Willy Essers, Konrad Kapfer, Werner Kramer, Hans Peter, Franz Vogini; Hauswart: Peter Giamara; Buchbinder: Fritz Vontobel; Aufseherin im Zeitschriftensaal: Rosa Boesch; Kleiderhüterin: Elisabeth Luk.

b) Hilfspersonal:

Maria Henn; Silvia Lange.

I. Allgemeine Verwaltung.

1. Behörden.

In der Zusammensetzung der Behörden trat keine Aenderung ein.

2. Personal.

Verwaltungsangestellter Hans Oertle trat auf 1. Februar in den Dienst der Kantonalbank über. An seiner Stelle wurde VDM. Georg Bühler gewählt, und zwar auf den 1. Oktober, damit er den Kurs der «School of Librarianship and Archives» an der Universität London beenden könne. Für die Zwischenzeit wurde mit Frau Veronika Sproge, die schon früher bei uns gearbeitet hatte, eine Arbeitsabrede getroffen, die wir dann verlängerten, da am 30. Juni Verwaltungsangestellter Hans Bolliger eine Stelle im Kunsthhaus angenommen hatte und ein Ersatz noch nicht gewählt worden war. Statt Herrn Bolliger arbeitete vorübergehend Frau Margrit Stamm, Absolventin der Ecole sociale in Genf, in der Zeitschriftenabteilung. Ende Oktober wurde Verwaltungsangestellter Peter aus der Bücherausgabe der Zeitschriftenabteilung zugeteilt und dafür Verwaltungsangestellter Nägeli wieder in die Bücherausgabe versetzt.

Unser einstiger Magazingehilfe Josef Grob, seinerzeit wegen eines Magenleidens als Aufsicht in den Zeitschriftensaal versetzt und dann eines Augenleidens halber pensioniert, wurde auf dringenden Wunsch der Städtischen Versicherungskasse ab 1. April 1952 halbtätig mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt.

Im Dezember 1953 wurde das gesamte Personal für die Amtsdauer 1954/57 wiedergewählt.

3. Finanzen.

Der im Jahre 1953 verstorbene Fabrikant Victor Herosé in Kreuzlingen hatte testamentarisch die Zentralbibliothek zum Erben eines Teiles seines Vermögens eingesetzt. Nachdem am 23. Dezember seine mit der Nutznießung bedachte Witwe gestorben war, übergab uns die Schweizerische Bankgesell-

schaft Wertschriften im Kurswerte von rund Fr. 100 000.— als Eigentum; sie wurden dem Stammgutfonds einverleibt. Aus dem Verkaufe von Liegenschaften kamen uns nachher noch rund Fr. 20 000.— zu. Schließlich überwies uns die Schweizerische Bankgesellschaft bei Auflösung der von Victor Herosé errichteten Rheinburg-Stiftung Fr. 155 000.— an Obligationen und 20 Anteile des Schweizerischen Immobilien-Fonds Sima, aus denen ein «Victor-Herosé-Fonds» gebildet wurde, dessen Ertrag für außerordentliche Anschaffungen verwendet werden soll. Die Bibliothek wird den Namen des großherzigen Stifters in Ehren halten.

Am 12. Februar 1953 starb Frau Anna Naef-Schlenker. Damit ging das von ihrem Gatten Carl Naef († 1929) uns zugedachte Legat von fast 22 000 Franken in unser Eigentum über; es wurde Bestandteil unseres Stammgutfonds. Die Bibliothek ist auch diesem Gönner zu Dank verpflichtet.

Im Hinblick auf die Erhöhung der Teuerungszulagen haben die beiden Stifter für das Jahr 1953 ihre Beiträge auf je Fr. 303 000.— (bisher Fr. 295 000.—) angesetzt.

4. Gebäude.

Im Sommer 1952 wurde die Umstellung unserer Heizung auf Oelfeuerung durchgeführt. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit, daß der seit 1947 bestehende Kessel und die Zuleitungen der Heizung zum Teil höchst reparaturbedürftig waren und ohnehin in allernächster Zeit hätte ersetzt werden müssen.

Das Dach des Predigerchors mußte ebenfalls im Sommer einer gründlichen Reparatur unterzogen werden. Da sich bei der Arbeit ergab, daß der Zustand viel schlechter war, als man angenommen hatte, kam die Reparatur statt, wie vorgesehen, auf Fr. 18 000.—, auf Fr. 28 000.— zu stehen. Die Bibliothekskommission bewilligte den nötigen Nachtragskredit.

5. Ausstellungen.

Im Zusammenhang mit einer großen Schenkung spanischer wissenschaftlicher Werke durch den Consejo superior de investigaciones científicas zeigte die Bibliothek im Sommer 1953 in einer «Hispanica Turicensia» betitelten Ausstellung ältere Bestände an spanischer Literatur und an Büchern über Beziehungen Zürichs zu Spanien. Sie war dabei durch die Professoren Fritz Ernst und Arnald Steiger beraten. Ein Artikel des

Erstgenannten über die Ausstellung erschien in der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 21. Juni 1953. Die Regierung erwies ihr die Ehre, sie in corpore zu besuchen. Der spanische Gesandte, Exz. Duque de San Lucar la Mayor, besichtigte sie ebenfalls. Die Bibliothek ergriff diese Gelegenheit, um ihm den Dank für die erwähnte große Schenkung auszusprechen.

Auf Anregung von Professor Straumann organisierte die Bibliothek zur Zeit des British Festival eine Ausstellung «England im Gespräch mit Zürich». Sie konnte sie größtenteils aus eigenen Beständen bestreiten. Einige Urkunden stellte das Staatsarchiv, eine Anzahl von Briefen Professor Straumann zur Verfügung. Im Anschluß an das Herbstbott der Gottfried-Keller-Gesellschaft wurde eine Ausstellung «Gottfried Keller und die Weltliteratur» gezeigt; Prof. Fritz Ernst und Dr. Carl Helbling übernahmen die Auswahl der Stücke und die Führungen. Auch diese Ausstellung wurde vom Regierungsrat in corpore besucht.

Bei der Gestaltung der Ausstellungen wurde die Bibliothek jedesmal durch Herrn G. Honegger-Lavater beraten, wofür sie ihm sehr zu Dank verpflichtet ist.

Für mehrere Ausstellungen im «Rechberg» stellten wir das Material und besorgten die Einrichtung. In der vom Helmhaus im Juni 1952 veranstalteten Ausstellung «Genie und Handschrift» stammten die Handschriften von Zürchern aus unserem Besitz. Das Stadttheater zeigte anlässlich der Aufführung der Oper «Der Widerspänstigen Zähmung» von Hermann Goetz die uns gehörende Originalpartitur, den Teil eines Textbuches und ein gedrucktes Textbuch mit handschriftlichen Verbesserungen und Zusätzen.

6. Photographischer Dienst.

Der photographische Dienst war bis zu seinem Rücktritt von Herrn Hans Bolliger besorgt worden. Auf den 1. Juli wurde mit der Photographin Frau Ruth Vetterli auf Zusehen hin eine Abrede getroffen, wonach sie nach Bedarf, in der Regel wöchentlich zweimal, in unserem Atelier auf ihre Rechnung die von unseren Benutzern gewünschten Photokopien und Photographien ausführt. Der bisher gültige Tarif bleibt weiterhin in Kraft.

7. Verschiedenes.

Im März 1952 fand für Mitglieder der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare ein von Vizedirektor Dr. Caflisch geleit-

teter Kurs über Bibliographie und über graphische Techniken statt. Da sich 14 Teilnehmer meldeten, wurde er zweimal abgehalten. Die Kosten konnten vermindert werden, weil einige Beamte der Zentralbibliothek auf das Honorar verzichteten, das sie in ihrer freien Zeit mit einer Arbeit für die Bibliothek des Kantonalen Jagdschutzvereins erworben hatten.

Im Juni besichtigten Staatsbibliotheksrat Dr. E. Mehl und Baurat Weber aus München die Zentralbibliothek im Hinblick auf die von der Staatsbibliothek geplanten Bauten.

Am 19. Februar 1953 besichtigte die Geschäftsprüfungskommission des Gemeinderates von Zürich die Zentralbibliothek.

Nach der Jahresversammlung des Vereins deutscher Bibliothekare besuchten uns im Mai gegen 300 deutsche Kollegen in mehreren Gruppen. Im Hinblick auf den in Hamburg geplanten Bau des Max-Planck-Institutes für ausländisches und internationales Privatrecht ließ sich dessen Bibliothekar mit zwei Architekten durch unser Haus führen. Auf Empfehlung des luxemburgischen Geschäftsträgers in Bern weilte der Stadtbibliothekar von Esch-sur-Alzette, Herr J. P. Kinsch, einige Tage bei uns, um in den Betrieb der Zentralbibliothek eingeführt zu werden.

II. Sammlungen.

1. Zuwachs (vgl. die nebenstehende Tabelle).

Im Jahre 1952 wurden 23 135, 1953 17 320 Einheiten (Bände, Broschüren, Karten usw.) erworben, und zwar:

	1952	1953
durch Kauf	6 022	4 910
Geschenk	11 141	5 233
Tausch	5 702	6 898
Depot	267	279
Einheiten	23 132	17 320

Davon entfallen auf:	1952	1953
Zeitschriften	51,30 %	54,31 %
Fortsetzungen	14,25 %	13,56 %
Nova	28,40 %	29,75 %
Antiquaria	6,05 %	2,38 %
	100,00 %	100,00 %

Zuwachsstatistik.

1952	Einzel- werke	Fort- setzungen	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Deposita	Total	
Verlagswerke:											
Bände	4381	470	3141	7992		4224	1716	1925	127	7992	
Broschüren . .	2699	7	556	3262		188	886	2111	77	3262	
	7080	477	3697		11254	4412	2602	4036	204		11254
Berichte:											
Bände				36		—	27	9	—	36	
Broschüren . .				342		—	230	65	47	342	
Blätter				1	379	—	—	1	—	1	379
Handschriften .				41		1	23	1	16	41	
Porträts und An- sichten				581		—	581	—	—	581	
Karten				10788		1517	7678	1590	—	10788	
Münzen u. a. . .				92	11502	92	—	—	—	92	11502
Total					23135						23135
1953											
Verlagswerke und Dissertationen:											
Bände	3592	450	3155	7197		3418	1813	1831	135	7197	
Broschüren . .	3177	18	644	3839		176	925	2662	76	3839	
	6769	468	3799		11036	3594	2738	4493	211		11036
Berichte:											
Bände				52		—	28	24	—	52	
Broschüren . .				455		—	375	44	36	455	
Blätter				20	527	—	20	—	—	20	527
Handschriften . .				89		7	50	—	32		
Porträts und An- sichten				117		2	115	—	—	117	
Karten				5157		1270	1755	2132	—	5157	
Münzen u. a. . .				394	5757	37	152	205	—	394	5757
Total					17320						17320

Nach Fachgebieten verteilen sich die Anschaffungen folgendermaßen:

	1952	1953
Allgemeines	11,70 %	8,12 %
Theologie	4,15 %	3,80 %
Staatswissenschaften	13,30 %	13,71 %
Medizin	16,65 %	16,51 %
Veterinärmedizin	0,55 %	0,61 %
Philosophie	2,15 %	1,91 %
Sprache und Literatur	13,30 %	14,82 %
Geschichte und Kunstgeschichte	15,90 %	19,50 %
Geographie	2,65 %	1,80 %
Naturwissenschaften	14,10 %	13,20 %
Karten	2,65 %	3,80 %
Helvetica	0,60 %	1,00 %
Handschriften	0,70 %	0,61 %
Graphik	—	0,01 %
Münzen	1,60 %	0,60 %
	100,00 %	100,00 %

2. Druckschriften.

a) *Bestände.*

Kauf. Für Anschaffungen wurden im Jahre 1952 Fr. 114 182.82, 1953 Fr. 110 122.99 ausgegeben. Auch das war nur möglich, weil die Zentralbibliothek noch den Rest des vom Kantonsrat 1950 bewilligten Sonderkredites, rund Fr. 20 000.—, einsetzen konnte und im Jahre 1953 ihrem Reservefonds Fr. 10 000.— entnahm. Dabei ist zu bedenken, daß die Bibliothek im letzten Vorkriegsjahre 1938 Fr. 84 806.91 für diesen Zweck aufwendete und seither eine Teuerung von mindestens 50 % eingetreten ist; sie müßte also heute etwa Fr. 130 000.— ausgeben können.

Geschenk. An erster Stelle ist für 1952 die schöne Bibliothek der einstigen Chefärztin der Pflegerinnenschule, Dr. med. Anna Baltischwiler, zu nennen, die uns testamentarisch vermacht wurde. Von Herrn Carl Seelig erhielten wir eine umfangreiche Schenkung belletristischer Literatur, deren Wert durch Widmungen in zahlreichen Bänden noch erhöht wurde. Frau Dr. Aman-Volkart schenkte uns Reisewerke, Dr. Felix Somary volkswirtschaftliche Literatur. Professor Max Bucherer in Porto Ronco vermehrte das Hermann-Hesse-Archiv durch weitere Gaben.

Im Jahre 1953 wurden uns über 2000 Bände aus der Bibliothek des einstigen American Reading Room von der Botschaft der Vereinigten Staaten in Bern überwiesen; eine Anzahl von Bänden gaben wir im Einverständnis mit der Spenderin an Institute weiter. Der Consejo superior de investigaciones científicas in Madrid, der uns schon in früheren Jahren bedacht hatte, schenkte uns durch Vermittlung der Stiftung Pro Helvetia rund 600 Bände wissenschaftlicher spanischer Literatur aus den verschiedensten Gebieten. Ueber die bei dieser Gelegenheit veranstaltete Ausstellung ist im Abschnitt «Ausstellungen» berichtet worden. Der 5. internationale Steuerkongreß, der 1951 in Zürich getagt hatte, wies uns aus seinem Einnahmenüberschuß einen Betrag von Fr. 2 123.50 zu, aus dem wir, auf Grund von Vorschlägen von Prof. Dr. M. Imboden, Werke über internationales Steuerrecht erwerben. Durch Vermächtnis kam uns die Esperanto-Bibliothek von Herrn Karl Jost-Merk zu. Die Zentralbibliothek spricht den Gebern auch an dieser Stelle ihren angelegentlichsten Dank aus.

Deposita. Am 23. März wurde die «Stiftung Bibliothek Prof. Saitzew» errichtet. In § 6 ihrer Statuten wird bestimmt, daß die Bibliothek in der Zentralbibliothek verbleiben und daselbst sobald als möglich in einem geeigneten Raum untergebracht werden soll. Der Stiftungsrat konstituierte sich am 13. November; er besteht aus den Herren Prof. Dr. W. Bickel (Präsident), Nationalrat Dr. R. Bühler, Dr. E. Eggmann, Generaldirektor Dr. Ch. Zoelly und dem Direktor der Zentralbibliothek als Aktuar.

b) *Arbeiten.*

Der Tauschverkehr, der ja, neben den Dissertationen, sozusagen ausschließlich Zeitschriften betrifft, wurde ab 1. Januar 1952 der Zeitschriftenabteilung zugewiesen. Sie besorgt vom selben Tage an auch die Zeitschriftenanschaffungen.

Die Revision wurde 1952 nochmals nur in beschränktem Umfange durchgeführt, weil das Personal die 1951 begonnenen, durch den Bezug von Geschoß VIII A erforderlichen Umstellungen zu Ende führte. Dafür war sie 1953 besonders gründlich.

Auf Wunsch der Naturforschenden Gesellschaft wurde, in Zusammenarbeit mit dem Vertreter der Gesellschaft in der Bibliothekkommission, Prof. J. J. Burckhardt, eine Kontrolle der bestehenden Tauschverbindungen durchgeführt. Sie nahm zwei Monate in Anspruch. Die Gesellschaft hat eine Liste der

bestehenden Tauschverbindungen als Beilage zu Band 98 (1953) ihrer Vierteljahrsschrift veröffentlicht (19 Seiten).

3. Handschriftensammlung.

a) *Bestände.*

Die Handschriftensammlung hat sich, vor allem durch Schenkungen, um wertvolle Stücke vermehrt. Den Erbbinnen von Frau Anna Escher-Hirzel verdanken wir die durch die Arbeit von L. Caflisch und M. Fehr im Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft (1952) bekanntgewordene Kompositionsprobe, die Wolfgang Amadeus Mozart für den Aktuar der Musikgesellschaft, Hans Conrad Ott, angefertigt hatte.

Ingenieur Bernhard Im Hof (Schaffhausen) überließ uns die Abschriften von Briefen Salomon Hirzels (1790—1844) aus den Jahren 1803—1815, die für Hirzels Witwe Elisabeth, geb. Paur, angelegt worden waren. Fräulein Julie Schinz schenkte uns die Briefe, die der Botaniker Georg Schweinfurth an ihren Vater Prof. Hans Schinz gerichtet hatte. Der wissenschaftliche Nachlaß des Archäologen Prof. Otto Waser kam uns als Geschenk seiner Söhne zu. Aus dem Handel erwarben wir einen Band mit 285 Briefen an den Zürcher Professor Johann Jakob Wolf (1601—1641).

Herrn Max C. Paur in Kilchberg verdanken wir 22 Briefe von Conrad Hirzel († 1807) an Schirmschreiber Paur, nebst Briefen anderer Angehöriger der Familie Hirzel; ein Freund, der nicht genannt sein will, schenkte uns die Briefe Heinrich Pestalozzis an seinen Verleger Cotta. Von Frau Marie Hofmeister-Locher erhielten wir Handschriften zur Geschichte der Familie Hofmeister. Die Brüder des 1919 verstorbenen Dichters Karl Stamm überließen uns dessen Nachlaß. Aus dem 1953 liquidierten Archiv der Landesausstellung von 1939 erhielten wir das Gästebuch, das manche interessante Einträge enthält. Soweit die Bestände dieses Archives noch aktuellen Wert haben können, wurden sie vertragsgemäß der Zentrale für Handelsförderung übergeben.

Aus dem Nachlasse von Dr. Emil Stauber gingen uns die letzten Jahrgänge der Chronik des Bezirkes Affoltern sowie der Gemeindechroniken von Brütten, Bülach, Dietikon, Elgg, Erlenbach, Grüningen, Herrliberg, Hinwil, Hirzel, Horgen, Maur, Rafz, Stäfa, Wädenswil, Wald, Wila und Zollikon zu.

Käuflich erworben wurden u. a.: Das Stammbuch des Andreas Meyer, das Einträge von 1636—1643 aus Zürich, Straßburg, Konstanz und St. Gallen zeigt und mit zahlreichen

Wappen und Bildern geschmückt ist; 57 Briefe von Ratsherr J. C. Ott an den Doyen Bridel (1785—1799).

Deponiert wurden in unserer Bibliothek: Materialien zum Bismarck-Werke Ernst Gagliardis (durch die Witwe des Gelehrten); die Protokolle der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich 1880—1929 und 1932—1948; die Protokolle der Gesellschaft «Luna» 1875—1950.

b) *Arbeiten.*

Der Schluß des Manuskriptes zum Katalog der neueren Handschriften wurde im Juli 1953 der Druckerei übergeben. Das Register zu diesem Kataloge ist bis zu Spalte 1600 druckfertig.

4. Genealogisch-heraldische Abteilung.

Die Zahl der Benutzer belief sich 1952 auf 1132, 1953 auf 1092. Die Handbibliothek vermehrte sich um 27 Bände.

5. Graphische Sammlung.

Eingereiht wurden im Jahre 1952 581, im Jahre 1953 117 Blätter. Darunter befinden sich 561 Blätter aus der Schenkung der Erben von Rudolf von Schultheß, welche die Appenzellerische Hegi-Sammlung ergänzen. Die Zahl der Benutzer betrug 251 bzw. 240.

Außer für die drei Ausstellungen, die von der Zentralbibliothek im eigenen Haus veranstaltet wurden, ließ die Graphische Sammlung für eine Reihe von Ausstellungen, besonders für solche, die das Baugeschichtliche Museum im Helmhaus selber oder an anderen Orten in der Stadt veranstaltete, Ansichten und eine sehr große Zahl von Porträts. Es ist erfreulich, daß unsere Sammlung so vielfache Dienste leisten kann; Sorgen macht uns nur die damit verbundene, von qualifiziertem Personal zu leistende, sehr zeitraubende Arbeit, um so mehr, als die Graphische Sammlung nicht über eigenes Personal verfügt, sondern von Personal der Katalogabteilung verwaltet werden muß.

6. Kartensammlung.

Die Sammlung vermehrte sich 1952 um 10 785, 1953 um 5157 Blätter.

Unter den Gebern steht an erster Stelle die Schweizerische Landestopographie. Die Beschaffung von Karten wird wieder schwieriger, da z. B. das britische War Office alle Kartenwerke in größerem Maßstabe als 1:500 000 aus dem Handel zurückgezogen hat; das betrifft zahlreiche Kartenserien von Kolonien. Der Tausch mit dem amerikanischen Staatsdepartement und mit Argentinien wurde fortgesetzt, neue Verbindungen mit Finnland, Kanada und Spanien angeknüpft.

7. Münzsammlung.

(im Schweiz. Landesmuseum deponiert)

Die Sammlung nahm 1952 um 165 Stück, 1953 um 394 Stück zu. Wichtigere Erwerbungen waren: 29 mailändische Münzen, insbesondere solche der letzten Herzöge aus dem Hause Sforza; ein Augsburger Dukat von 1743, dessen Stempel der Neuenburger Medailleur Jonas Thiébaud geschnitten hat; ein Florentiner Goldgulden (fiorino d'oro) aus den frühesten Emissionen (1252 ff.); ein Dicken des Markgrafen Christoph von Baden von 1518. Dieser Dicken dürfte die Vorlage zum Porträt des Markgrafen auf der von ihm ins Zürcher Augustinerkloster gestifteten Glasscheibe bilden, die sich heute im Landesmuseum befindet.

III. Benützung.

Benützte Bände nach Leserkategorien.

Jahr	Angehörige der Universität	Angehörige der ETH	Beamte, Geistliche, Lehrer	Mittel- schüler	Andere hiesige Benützer	Auswärtige Benützer (Postvers.)	Total
a) im Lesesaal:							
1951	49682	1568	3760	1944	24416	—	81370
1952	52675	1483	3827	1821	24824	—	84630
1953	49739	1876	3941	2127	30050	—	87733
b) zu Hause:							
1951	36755	2212	5857	5142	19070	6755	75791
1952	37479	2456	6473	5072	20048	6370	77898
1953	35900	2772	5968	5013	20005	5756	75414
c) Total:							
1951	86437	3780	9617	7086	43486	6755	157161
1952	90154	3939	10300	6893	44872	6370	162528
1953	85639	4648	9909	7140	50055	5756	163147

Jahr	Angehörige der Universität	Angehörige der ETH	Beamte, Geistliche, Lehrer	Mittel- schüler	Andere hiesige Benützer	Auswärtige Benützer (Postvers.)	Total
d) Total in %:							
1951	54,8	2,4	6,4	4,5	27,6	4,3	100,0
1952	55,0	2,4	6,4	4,2	28,0	4,0	100,0
1953	52,5	2,8	6,1	4,4	30,7	3,5	100,0

Die Benutzung, die 1951 im Vergleich zum Vorjahre (164 960) gesunken war, hat 1952 und in geringerem Maße auch 1953 wieder zugenommen. Der Anteil der Dozenten und Studierenden der Universität ist auf 52,5 % zurückgegangen.

IV. Stiftung von Schnyder von Wartensee.

Im Jahre 1953 erschien als 38. Veröffentlichung der Stiftung «Der Briefwechsel zwischen Ignaz Paul Vital Troxler und Karl August Varnhagen von Ense (1815—1858)», herausgegeben von Iduna Belke †. Die Kommission beschloß daraufhin die Uebnahme zweier weiterer Werke: «Westschweizer Schieds-urkunden bis 1300», von Dr. Emil Usteri; «Anhang zur Bibliotheca Lambertiana», von Doz. Dr. Max Steck. Die Bibliothekkommission stimmte diesem Beschlusse zu. Das von Dr. Usteri herausgegebene Werk befindet sich bereits im Druck.

Zürich, im August 1954.

Der Direktor:

L. Forrer.

Genehmigt:

Der Präsident der Bibliothekkommission:

E. Vaterlaus.

Zürich, 30. August 1954.

Rechnungen.

1. Betriebsrechnung.

Einnahmen.

	1952		1953
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Stifterbeiträge	606 000.—		606 000.—
II. Zinse	29 514.54		27 707.77
III. Aus antastbaren Fonds . .	150 800.—		24 400.—
IV. Geschenke u. Subventionen	1 207.41		1 530.—
V. Entschädigungen:			
1. Mieten	16 900.—	16 840.—	
2. Heizung	4 746.25	4 490.40	
3. Reinigung	1 537.55	530.10	
4. Elektrizität	1 057.75	967.50	
5. Museumsgesellschaft . .	3 487.60	4 104.25	
6. Arbeiten für andere . .	4 377.85	4 493.20	
7. Photographien	1 668.53	580.32	
8. Auslagen für andere . .	2 044.72	3 060.80	
9. Gebühr. u. Verkaufserl.	5 831.20	5 748.51	
10. Kleiderablage	3 830.40	3 374.—	
11. a) Personalversicherung	23 708.90	—.—	
b) AHV-Ausgleichskasse	7 642.25	76 833.—	44 189.08
VI. Verschiedenes	3 166.70		964.70
Total der Einnahmen	<u>867 521.65</u>		<u>704 791.55</u>

Ausgaben.

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen inkl. Teuer.-Z.	343 508.50		344 398.—	
Versicherungs- u. AHV-Aus-				
gleichskasse	88 189.45		60 143.82	
Renten	9 564.50	441 262.45	9 675.15	414 216.97
Ia. Hilfspersonal und Spezial-				
arbeiten		29 025.45		25 631.65
II. Büro:				
Bankspesen	712.86		502.40	
Post, Fracht, Telephon . .	6 400.39		6 293.40	
Drucksachen und Büromat.	9 566.39		9 823.95	
Photomaterial und. -arbeiten	413.25	17 092.89	431.30	17 051.05
Uebertrag		487 380.79		456 899.67

	1952		1953	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Uebertrag		487 380.79		456 899.67
III. Beleuchtung, Heizung und Reinigung:				
Elektrizität	4 848.60		4 787.95	
Heizung	15 716.05		14 868.65	
Reinigung (Löhne u. Mat.)	16 871.46		12 255.90	
Wasser und Abfuhr . . .	1 419.50	38 855.61	1 051.15	32 963.65
IV. Liegenschaft:				
Gebäudeversicherung und Kontrollen	2 646.25		3 018.—	
Reparaturen u. Umbauten	102 358.87	105 005.12	6 884.30	9 902.30
V. Mobiliar:				
Allgemeines	58 327.85		5 966.—	
Versicherung	617.35	58 945.20	18 790.25	24 756.25
VI. Sammlungsgegenstände .		114 183.82		110 122.99
VII. Buchbinderei		27 591.10		34 254.28
VIII. Katalogdruck		2 265.45		1 421.80
IX. Verschiedenes		1 258.78		2 613.25
X. Aeufnungsquote		31 775.75		31 685.40
XI. Vorschlag der Betriebs- rechnung		260.03		171.96
		<u>867 521.65</u>		<u>704 791.55</u>

2. Vereinigter Stammgutfonds.

	1952	Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1951			716 617.31
II. Ein nahmen:			
Zinse		27 391.70	
Erlös aus Verkäufen usw.		2 012.40	
Legat V. Herosé		103 745.70	
Legat C. Naef		21 972.30	155 122.10
			<u>871 739.41</u>
III. Ausgaben:			
An die Betriebsrechnung		27 125.89	
Kapitaleinzahlung für 2 Namenaktien		400.—	
Spesen der Kantonalbank		265.81	27 791.70
			<u>Sal dovortrag 843 947.71</u>

1953

	Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1952		843 947.71
II. Einnahmen:		
Zinse	26 636.05	
Kursgewinne	3 200.—	
Legat Herosé (Nachtrag)	21 070.—	
Erlös aus diversen Verkäufen	8 732.50	59 638.55
		<u>903 586.26</u>
III. Ausgaben:		
An die Betriebsrechnung	26 308.39	
Konversionssoultun und Kursverlust	415.30	
Spesen der Kantonalbank	327.66	27 051.35
	<u>Sal dovortrag</u>	<u>876 534.91</u>

3. Fonds des Reservekapitals.

1952

I. Vermögen Ende 1951		332 571.38
II. Einnahmen:		
Zinse	7 582.10	
Kursgewinne	842.—	
Erlös aus Dubletten	1 117.25	
Erlös aus Dissertationen	1 159.—	
Aeufnungsquote	31 775.75	
Vorschlag der Betriebsrechnung	260.03	42 736.13
		<u>375 307.51</u>
III. Ausgaben:		
An die Betriebsrechnung	161 800.—	
Spesen der Kantonalbank	195.33	161 995.33
	<u>Sal dovortrag</u>	<u>213 312.18</u>

1953

I. Vermögen Ende 1952		213 312.18
II. Einnahmen:		
Zinse	6 671.30	
Erlös aus Dubletten	2 658.90	
Erlös aus Dissertationen	1 271.—	
Geschenk des Int. Steuerkongresses	2 123.50	
Aeufnungsquote	31 685.40	
Vorschlag der Betriebsrechnung	171.96	44 582.06
		<u>257 894.24</u>
III. Ausgaben:		
An die Betriebsrechnung	24 400.—	
Spesen der Kantonalbank	97.98	24 497.98
	<u>Sal dovortrag</u>	<u>233.396.26</u>

4. Toblerfonds.

	1952	Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1951			347 941.—
II. Einnahmen:			
Zinse	10 014.65		
Konversionssoulte	220.50		10 235.15
			<u>358 176.15</u>
III. Ausgaben:			
Spesen der Kantonalbank			115.70
		Sal dovortrag	<u>358 060.45</u>
	1953		
I. Vermögen Ende 1952			358 060.45
II. Einnahmen:			
Zinse			10 248.30
			<u>368 308.75</u>
III. Ausgaben:			
Konversionssoulten	354.60		
Spesen der Kantonalbank	144.65		499.25
		Sal dovortrag	<u>367 809.50</u>

5. Münzfonds.

	1952	Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1951			3 560.55
II. Einnahmen:			
Zinse	49.15		
Erlös aus verkauften Münzen	1 865.—		1 914.15
			<u>5 474.70</u>
III. Ausgaben:			
Kauf von Münzen	1 000.—		
Spesen der Kantonalbank	4.50		1 004.50
		Sal dovortrag	<u>4 470.20</u>
	1953		
I. Vermögen Ende 1952			4 470.20
II. Einnahmen:			
Zinse	65.85		
Erlös aus verkauften Münzen	1 500.—		1 565.85
			<u>6 036.05</u>
III. Ausgaben:			
Spesen der Kantonalbank			3.60
		Sal dovortrag	<u>6 032.45</u>

6. Victor-Herosé-Fonds.

I. Vermögen am 30. Juli 1953:		
Obligationen, 20 Anteile des Anlagefonds Sima		155 000.—
II. Einnahmen:		
Kapitalzinse.	4 300.50	
Zins Depositenkonto	21.70	4 322.20
		159 322.20
III. Ausgaben:		
Depotgebühren und Verrechnungssteuer . . .		124.35
	Saldovortrag	159 197.85

Die Zentralbibliothek Zürich sammelt und nimmt als Geschenk dankbar entgegen:

1. Druckschriften

Werke aus den Gebieten der an der Universität vertretenen Wissenschaften, vorzugsweise solche aus neuerer Zeit, jedoch auch ältere Werke von besonderer wissenschaftlicher, literarischer oder kulturgeschichtlicher Bedeutung.

Zürcherische Literatur, d. h. Werke zürcherischen Inhaltes und solche zürcherischer oder im Kanton Zürich lebender Verfasser oder aus zürcherischen Verlagen und Druckereien, auch Sonder- und Privatdrucke (z. B. Nekrologe), ferner Rechenschaftsberichte und andere Veröffentlichungen von Behörden, Anstalten, Unternehmungen und Vereinen.

Andere schweizerische Literatur (Schweiz im allgemeinen und Kantone), insbesondere geschichtliche Literatur im weitesten Sinne (z. B. auch Genealogie und Heraldik).

2. Handschriften

Ältere und neuere Handschriften, die für die politische, Kirchen-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte der Stadt und des Kantons Zürich und der Nachbargebiete von Bedeutung sind, besonders auch Briefe und ganze Nachlässe hervorragender Zürcher und zürcherische Familienschriften. Letztere werden auch als Deposita entgegengenommen, sofern sie der Benützung zugänglich gemacht werden dürfen.

Autographen bedeutender Persönlichkeiten der Schweiz und des Auslandes.

3. Graphische Blätter

Porträts von Schweizern und Ausländern, schweizerische Ansichten und Panoramen, Militär- und Trachtenbilder, Darstellungen historischer Ereignisse (auch solche von größeren Festen, von Naturkatastrophen usw.), geographische Karten und Stadtpläne der Schweiz und des Auslandes.

4. Ausländische Münzen

insbesondere solche der an die Schweiz angrenzenden Gebiete. (Schweizerische Münzen sammelt das Schweiz. Landesmuseum.)

Geschenke, die bei uns keine Verwendung finden,
leiten wir an andere Bibliotheken weiter.
